



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Sozialversicherungssystem – Auf festen Säulen?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.B.1.14

Arbeit, Freizeit und Beruf

Das Sozialversicherungssystem – Auf festen Säulen?

Nach einer Idee von Clemens Kaesler



© Hispanolistic/E+/Getty Images

Das System der deutschen Sozialversicherung hat sich insgesamt bewährt, auch wenn es häufig auf Schwierigkeiten trifft. Die Unterrichtseinheit bringt den Schülern näher, wie das Sozialversicherungssystem aufgebaut und wie es entstanden ist. Anhand von Fallbeispielen setzen sich die Lernenden außerdem mit aktuellen Finanzierungsproblemen auseinander.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9–10
Dauer:	6–8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die historische Dimension der Sozialversicherung begreifen; die fünf Säulen der Sozialversicherung kennen; die Prinzipien der Sozialversicherung verstehen; die Bürgerversicherung als Alternative kritisch diskutieren
Thematische Bereiche:	Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung, Bürgerversicherung

Fachliche Hinweise

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Sozialstaat. Das bedeutet, dass der Staat dazu verpflichtet ist, für soziale Sicherheit und Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu sorgen. Wesentlicher Bestandteil der sozialen Sicherung in Deutschland ist die Sozialversicherung. Diese Errungenschaft geht auf Reichskanzler Otto von Bismarck zurück. Die Einführung der Sozialversicherung Ende des 19. Jahrhunderts war nicht zuletzt ein Versuch, sozialen Unruhen und einer weiteren politischen Mobilisierung der Arbeiter entgegenzuwirken: „Mein Gedanke war, die arbeitenden Klassen zu gewinnen, oder soll ich sagen zu bestechen, den Staat als soziale Einrichtung anzusehen, die ihretwegen besteht und für ihr Wohl sorgen möchte.“ (Otto von Bismarck: Gesammelte Werke, Friedrichruher Ausgabe, 1924/1935, Band 9, S. 195–196.)

Industrialisierung, Landflucht und ihre Folgen

Vor der Industrialisierung lebten die meisten Menschen auf dem Land in Großfamilien und waren durch ihre Familie für das Alter und in Krankheitsfällen abgesichert. Mit der Industrialisierung wurden viele Arbeitsplätze in den Städten geschaffen, was die Stadtbevölkerung stark anwachsen ließ. Die Familien verkleinerten sich. Es war nicht mehr selbstverständlich, mit mehreren Generationen unter einem Dach zu leben. Dies bedeutete, dass man bei einer schweren Krankheit nicht mehr durch die Angehörigen versorgt wurde. Ein Unfall oder eine Krankheit konnten damals zur Folge haben, dass ein Arbeiter kein Geld mehr verdienen konnte und seine Familie hungern und betteln musste. Bismarck richtete zunächst eine gesetzliche Krankenversicherung ein, denn einen Arztbesuch oder teure Medikamente konnten sich damals nur wohlhabende Menschen leisten. Am 17. November 1881 sprach Bismarck vor dem Reichstag: „Geben Sie dem Arbeiter das Recht auf Arbeit, so lange er gesund ist; sichern Sie ihm Pflege, wenn er krank ist; sichern Sie ihm Versorgung, wenn er alt ist.“ (Stenografische Berichte des Reichstags: V, IV, Band 1, S. 481.)

Die fünf Säulen der Sozialversicherung

Die deutsche Sozialversicherung steht auf fünf Säulen. Diese Säulen sind:

- die gesetzliche Krankenversicherung,
- die Arbeitslosenversicherung,
- die Rentenversicherung,
- die gesetzliche Unfallversicherung,
- die gesetzliche Pflegeversicherung.

Die fünfgliedrige Sozialversicherung basiert auf der Grundidee des Solidaritätsprinzips. Das bedeutet konkret, dass die Beschäftigten einen Teil ihres Lohnes in eine allgemeine Kasse zahlen, aus der Geld an Bedürftige gezahlt wird: z. B. an Arbeitslose oder Rentner. Nicht überall reichen diese Beiträge aber aus, deswegen zahlt der Staat etwa Zuschüsse an die Rentenkasse aus Steuermitteln.

Gesetzliche und private Krankenversicherung

Aus historischen Gründen – so konnten etwa Beamte bei deren Einführung nicht Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse werden – gibt es in Deutschland ein international gesehen ungewöhnliches duales System aus gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen als „Vollversicherer“. Im Unterschied zu den gesetzlichen Versicherungen herrscht bei privaten Versicherungen nicht das Solidaritätsprinzip („alle für einen“), sondern das persönliche Risiko des einzelnen Menschen wird kalkuliert. Ist jemand dauerhaft krank und braucht deshalb mehr Medikamente, muss er langfristig mehr in die private Krankenversicherung einzahlen.

eine mögliche Lösung auf Länderinitiative vorgestellt, während die Schüler in M 4b selbst eine Finanzierungsmöglichkeit erarbeiten – hierbei ist es auch möglich, dass sie zu dem Schluss kommen, dass es keine einfache Lösung gibt. Achten Sie als Lehrkraft darauf, dass auch in M 4a die kritische Diskussion nicht zu kurz kommt. Denn wenn etwa Steuermittel zur Finanzierung der Pflegeversicherung verwendet werden, stellt sich das Problem letztlich nur anders: Wird an anderer Stelle gespart? Werden die Bürger mit höheren Steuern belastet? Oder sollen ggf. auch staatliche Schulden in Kauf genommen werden?

Podiumsdiskussion zur Bürgerversicherung

Seit einigen Jahren schon wird die Idee einer Bürgerversicherung diskutiert. Das optionale Material **M 5** bietet die Gelegenheit, diese Idee mit Ihrer Lerngruppe zu erörtern. Nachdem sich die Schüler grundlegende Informationen sowie Pro- und Kontraargumente zur Bürgerversicherung angeeignet haben, kann eine Podiumsdiskussion darüber anschließen. Wichtig ist dabei die Rolle des Moderators, die von einem Schüler übernommen werden sollte. Die Diskussion soll in Kleingruppen vorbereitet und dann im Plenum durchgeführt werden.

Typ zur Differenzierung: Sollte eine Podiumsdiskussion für die Lerngruppe als Ganzes zu anspruchsvoll sein, bietet es sich an, die Diskussion von den leistungsstärkeren Schülern durchführen zu lassen. Die anderen Schüler bilden dann dabei das Publikum, welches sich Notizen zur Debatte macht. Diejenigen, die im Publikum sitzen, könnten im Anschluss eine Erörterung zum Thema „Bürgerversicherung“ schreiben, um ihr Wissen bzw. ihr Urteilsvermögen zu belegen. Die Erörterung kann interdisziplinär mit dem Fach Deutsch erarbeitet werden.

Abschluss und Ausblick

Die Reihe schließt mit dem Material **M 6** ab, in dem die Schüler zunächst nochmals reflektieren, was die Sozialversicherung für sie als zukünftige Arbeitnehmer bedeutet. Außerdem bieten eine Karikatur und eine Kreativaufgabe die Möglichkeit, wichtige Errungenschaften und Problemlagen der Sozialversicherung wiederholend herauszustellen.



Auf einen Blick

Geschichte und Prinzipien der Sozialversicherung

1./2. Stunde

M 1 Plötzlich in Not – Und dann?

M 2 Auf Solidarität gebaut – Die Sozialversicherung

Kompetenzen: Die Schüler arbeiten die Prinzipien und den historischen Hintergrund der Sozialversicherung aus Infotexten und einer Bildquelle heraus.

Benötigt: ggf. Beamer/Whiteboard für M 1

Die fünf Säulen der Sozialversicherung

3.–5. Stunde

M 3a Station I: Die gesetzliche Krankenversicherung

M 3b Station II: Die gesetzliche Rentenversicherung

M 3c Station III: Die gesetzliche Arbeitslosenversicherung

M 3d Station IV: Die gesetzliche Unfallversicherung

M 3e Station V: Die gesetzliche Pflegeversicherung

Kompetenzen: Die Schüler erläutern in einem Lernzirkel die Aufgaben und die Finanzierung der fünf Säulen der Sozialversicherung.

Benötigt: ggf. Taschenrechner für M 3a, M 3c und M 3e

Gegenwärtige Probleme und Perspektiven

6.–8. Stunde

M 4a Wie geht es weiter? – Eine Reformidee für die Pflege





M 4b Wer soll das bezahlen? – Das Pflege-Dilemma

M 5 Die Bürgerversicherung – Chance für mehr Gerechtigkeit?

M 6 Probleme und Errungenschaften der Sozialversicherung

Kompetenzen: Die Schüler beurteilen mögliche Lösungsansätze für Probleme der Pflegeversicherung und Krankenversicherung. Sie reflektieren abschließend Errungenschaften und Problemlagen der Sozialversicherung.

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
 <p>einfaches Niveau</p>	 <p>mittleres Niveau</p>	 <p>schwieriges Niveau</p>



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Sozialversicherungssystem – Auf festen Säulen?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

